

12 Korrekturen

Da der Imposition-Proof per Downsampling von den fertig gerippten Daten erstellt wird, die auch für die Plattenbelichtung verwendet werden, ist eine sehr hohe Übereinstimmung zum Druck gewährleistet. Umfangreiche Korrekturen zu diesem Zeitpunkt erfordern einen hohen zeitlichen Aufwand und verursachen hohe Kosten, da der gesamte Workflow erneut durchlaufen werden muss. Hierdurch kann der Drucktermin gefährdet werden – inhaltliche Korrekturen sollten daher vor der ersten Datenanlieferung abgeschlossen sein.

Wir möchten darauf hinweisen, dass das Ausführen von Korrekturen in der PDF-Datei von unserer Seite aus nur möglich ist, wenn die Dateistruktur dies zulässt. Eine Korrektur in der PDF-Datei erfordert immer einen Speichervorgang. Hierbei kann es u.U. zu unerwünschten Veränderungen in der Datei kommen (z.B. verschobene oder gelöschte Elemente). Eine erneute Druckfreigabe ist daher erforderlich.

Wir empfehlen aus Gründen der Datenkonsistenz Korrekturen wenn möglich immer im Ursprungsdokument und nicht im PDF durchzuführen.

Korrekturseitenlieferungen über E-Mail oder FTP/Internet melden Sie bitte vorher bei Ihrem Projektbetreuer telefonisch an.

14 Reproduktionshinweise

In den gelieferten Dokumenten, gleich ob PDF oder offene Anwendungsdokumente, müssen alle Bilder und Farbwerte als Composite-CMYK oder als Sonderfarbe angelegt sein. Findet keine anderweitige Absprache statt, erwarten wir verfahrensangepasste Daten, denen kein ICC-Profil mehr angehängt ist. Bereits verfahrensangepasste CMYK-Daten mit angehängtem ICC-Profil können in der Verarbeitung zu einer CMYK-CMYK-Umwandlung und damit zu erheblichen Farbverschiebungen führen. Dies ist unter allen Umständen zu vermeiden.

PDF-Dateien darf nur ein ICC-Profil als Output-Intent angehängt werden, um zu definieren für welche Ausgabebedingungen es hergestellt wurde. Dieser Output-Intent kann bei Bedarf extrahiert und als Proofprofil verwendet werden.

Gesamtfarbauftrag

Der Gesamtfarbauftrag darf einen Wert von maximal 340% nicht überschreiten und sollte sich optimal zwischen 300% und 320% bewegen.

Wo technisch sinnvoll ist ein Unbuntaufbau (GCR) mit einer Buntfarbenaddition von 30 bis 50% zu bevorzugen. Hier sollte die maximale Flächendeckungssumme für die vier Farben in den neutralen Bildstellen zwischen 130% und 250% liegen, was einer BA von 10 bis 50% entspricht. Empfohlener BA-Wert 40%.

Für alle weiteren Vorgaben ist der Prozessstandard Offsetdruck (PSO) maßgebend.

Fragen?

089 450 80 69 10